



Jirka Pfahl »liaise«

11.05. — 21.06.2019

Rugs	2018
BruteForce (The Draw)	2017
Tremolo	2019
Notation & Analoge Faltung #1-10	2018/2019
liaise	2019
TocToc	2004
o.T. (für Marcel)	2017/2019
Souvenirs de Paris	1999/2019
Sold/5	2005
Fin des Siècles	2012

Lachenmann Art
Frankfurt Konstanz







Rugs 2018 144 x 102 cm, Hochdruck vom original Druckstock (Teppich), Ed. 8+2 AP





Rugs 2018 144 x 102 cm, Hochdruck vom original Druckstock (Teppich), Ed. 8+2 AP





Rugs 2018 144 x 102 cm, Hochdruck vom original Druckstock (Teppich), Ed. 8+2 AP







Wird ein Teppich im Hochdruckverfahren auf Papier abgedruckt, entsteht ein Bild, welches nur mehr auf den Teppich verweist, in dem er einzelne Merkmale transportiert und gleichfalls abstrahiert.

Es hängt vom jeweiligen Zustand des Teppiches ab, wie stark der Abklatsch Raum für Interpretation gibt. Indem durch den Vorgang des Abdruckens eines vorhandenen Teppiches nicht nur die Materialität des Abbildes eine völlig Neue ist, sondern auch die Bezeichnung der Herkunft des Teppiches

wechselt, wird Abbild des Teppiches zum Bezeichner einer vorgestellten Form und Zweckhaftigkeit.

So hat der Teppich im häuslichen Gefüge eine Schutzfunktion (Wärme, Akustik, Geborgenheit). Er hat aber auch eine ästhetische Funktion. Er dient der Markierung eines Wohnbereiches, er gestaltet einen Lebensraum, und als Schmuck und Darstellung von Wohlstand an die Wand gehangen, haftet ihm Wertigkeit und damit soziale Zugehörigkeit an.



o.T. (Rugs) 2013/14

Fotografie, Marker, 52 x 49 cm, Ed. 2

Rugs 2018

144 x 102 cm, Hochdruck vom original Druckstock (Teppich), Ed. 8+2 AP







Brute Force (The Draw) 6 cols 2017

47 x 35,5 cm, Zeichnung, C-Print auf Hahnemühle, Serie aus 7 Unikaten

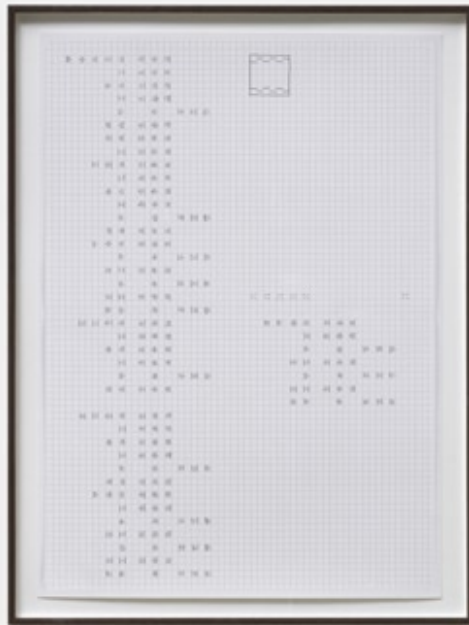




BruteForce (The Draw) 6 cols 2017

47 x 35,5 cm, Zeichnung, C-Print auf Hahnemühle, Serie aus 7 Unikaten





BruteForce (The Draw) 6 cols 2017

47 x 35,5 cm, Zeichnung, C-Print auf Hahnemühle, Serie aus 7 Unikaten





Pfahls Faltungen* generieren sich nach einer mathematisch-logischen Ordnung.

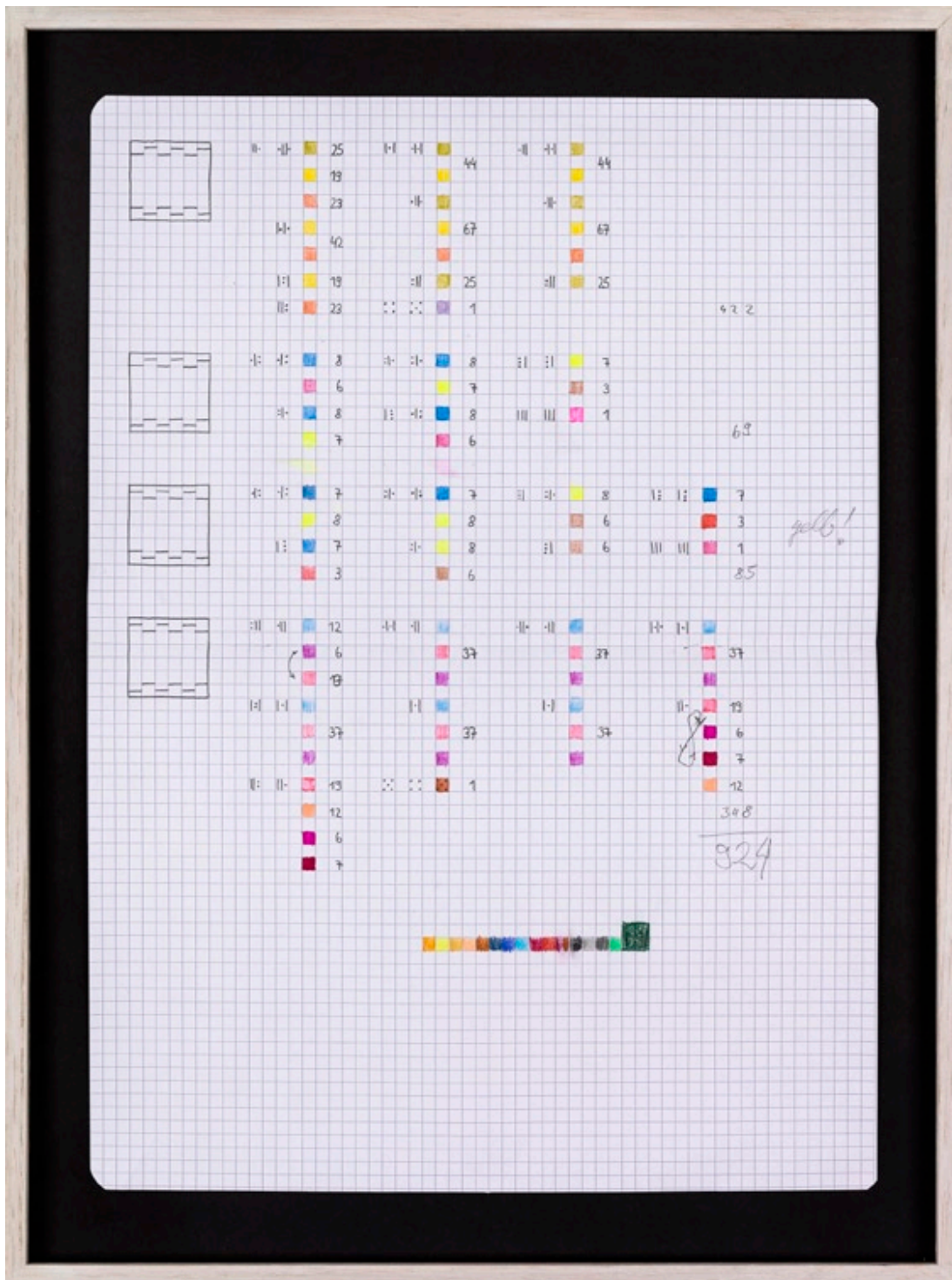
Die einzelnen Elemente stehen in einer festen Beziehung zueinander und folgen einer Regelmäßigkeit, die schon nach der ersten Entscheidung die weiteren Wahlmöglichkeiten determiniert.

Angelehnt an die Brute-Force-Methode aus der Informatik, Kryptologie und Spieltheorie, die durch Ausprobieren aller Fälle eine Lösung findet, zeigen die Zeichnungen die Kombinatorik einer Faltung mit 6 Spalten (columns) und 12 Reihen (rows).

Es ergeben sich 924 Varianten.

**folio*



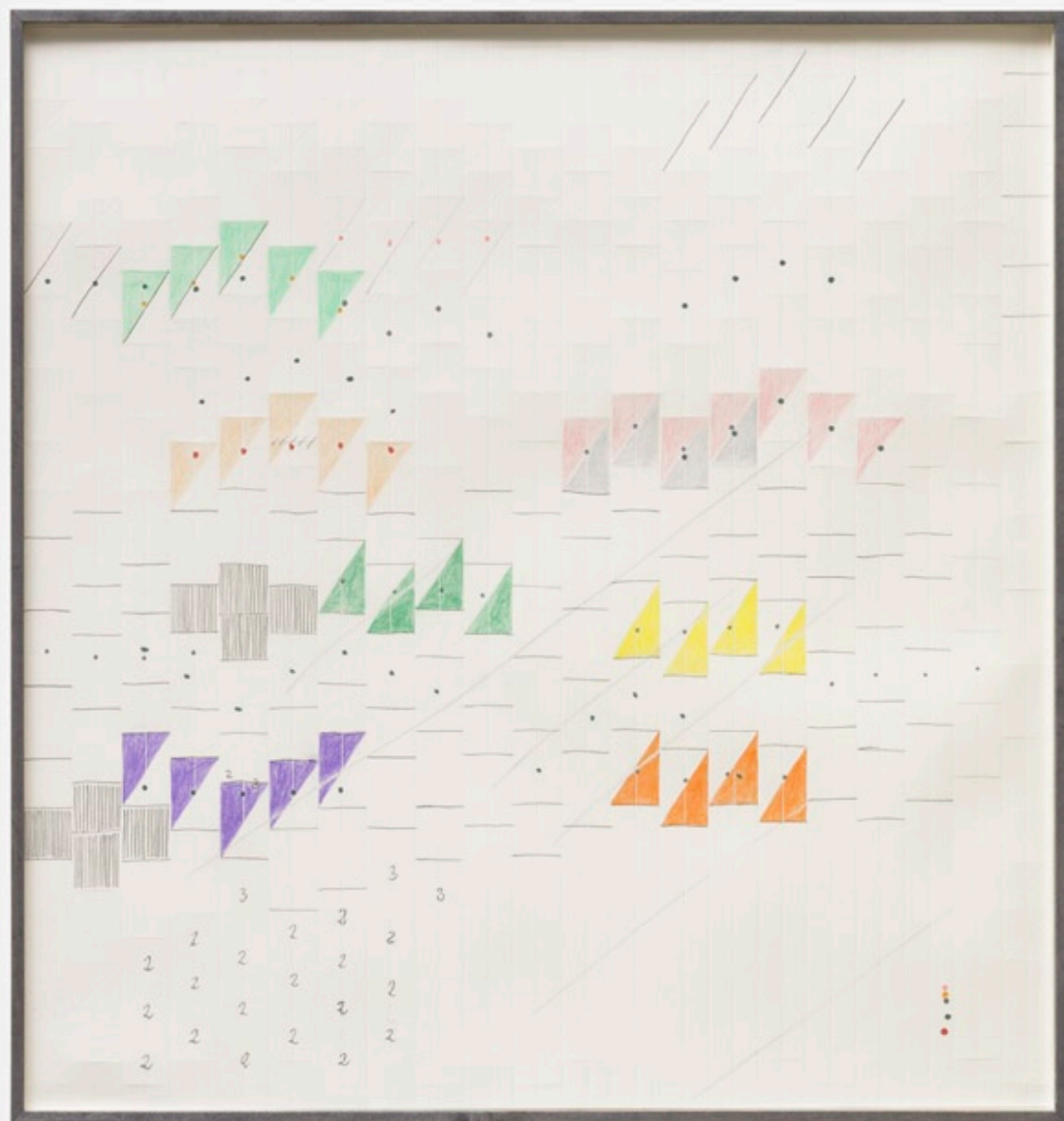


BruteForce (The Draw) 6 cols, gefaltet 2017

41,3 x 29,6 cm, Zeichnung, Unikat, Privatsammlung



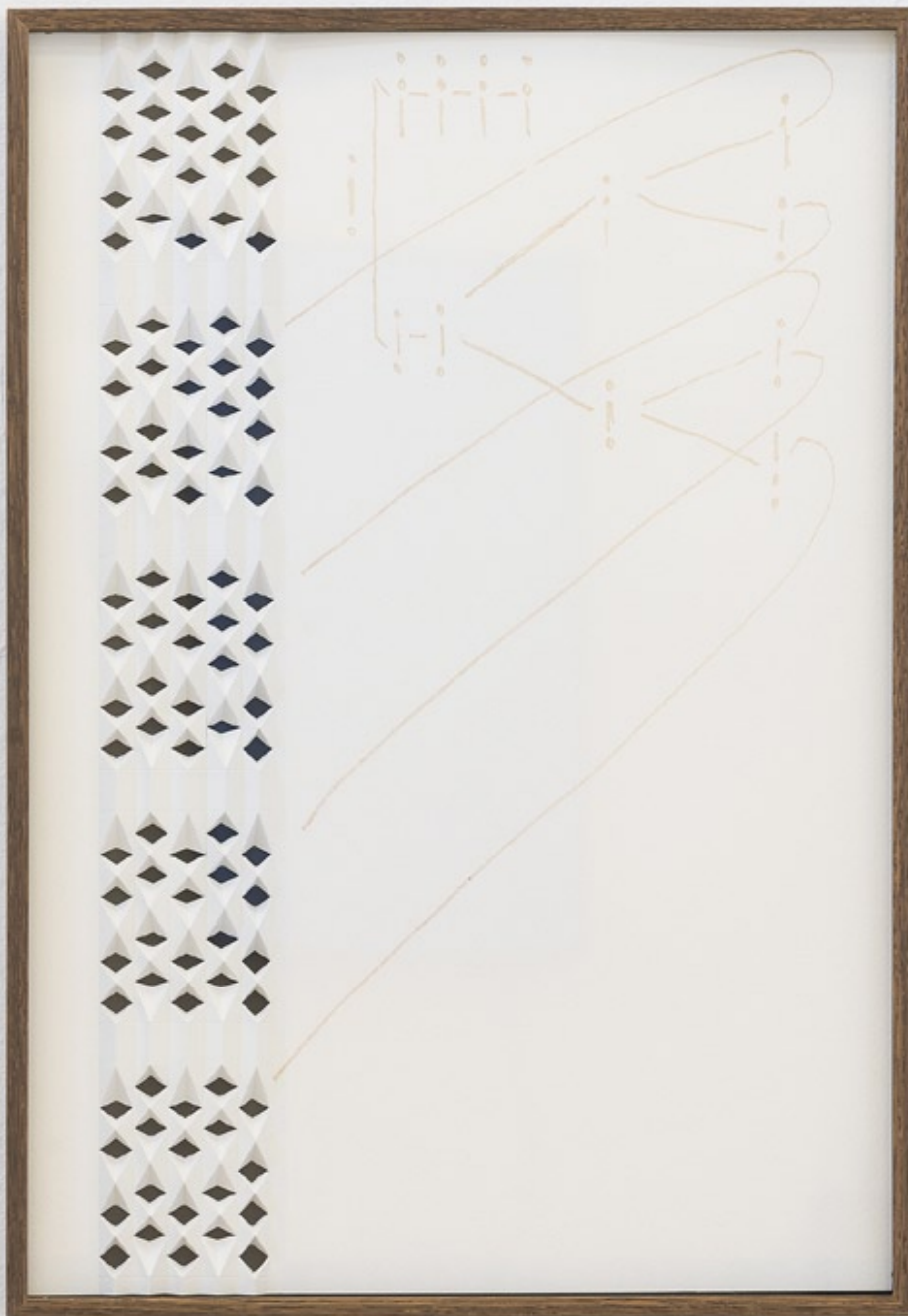




Tremolo 2019

68 x 64,5 cm, Zeichnung, Cuts, Unfolds, Unikat





Studie zu BruteForce 2017

77 x 54 cm, Papier gefaltet, Frottage, Unikat, Sammlung MdBK Leipzig

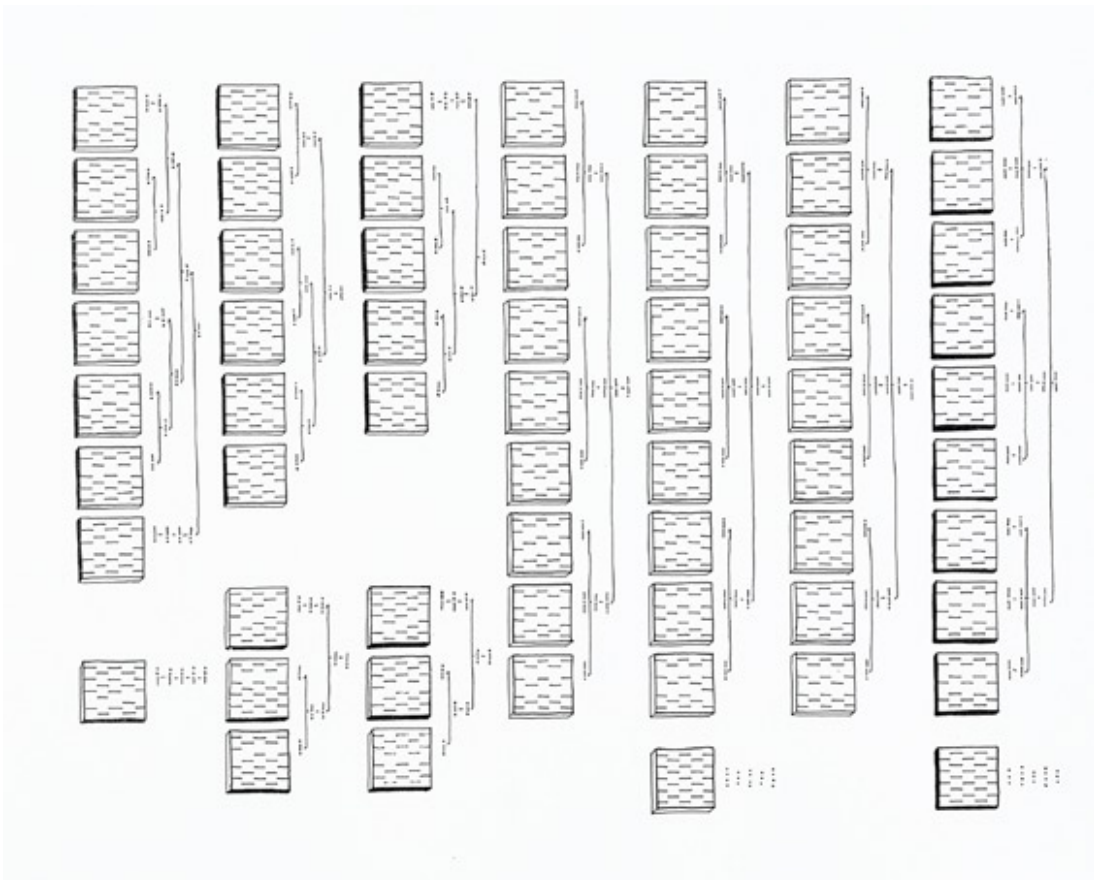




Seit der Auseinandersetzung mit den Faltungen – zuerst auf ästhetischer Ebene – erstelle ich mittlerweile mit Hilfe eines Java-Programmes* Faltungen. Habe ich früher eine gestalterische Auseinandersetzung mit der Fläche verfolgt, untersuche ich nun die Fläche mit Hilfe von Algorithmen. Neben zeichnerischen Annäherungen beschaue ich zuerst die errechneten Ergebnisse, um sie dann händisch in die Form der Faltung zu übertragen.

Dabei kann ich gänzlich gefällige von ungefalligen Flächendarstellungen voneinander abgrenzen, indem ich mir die Ergebnisse vom Rechner kompilieren lasse, auswähle und umsetze. Diese Faltungen nenne ich „Analoge Faltungen“. Durch die Gegenüberstellung von analog zu digital suche ich gerade nach der besten Form – *patterns*.

* Programmierung Nick de Hoog



Brute Force (The Lithograph) 5 cols 2017

36 x 42 cm, Lithographie, Ed. 10

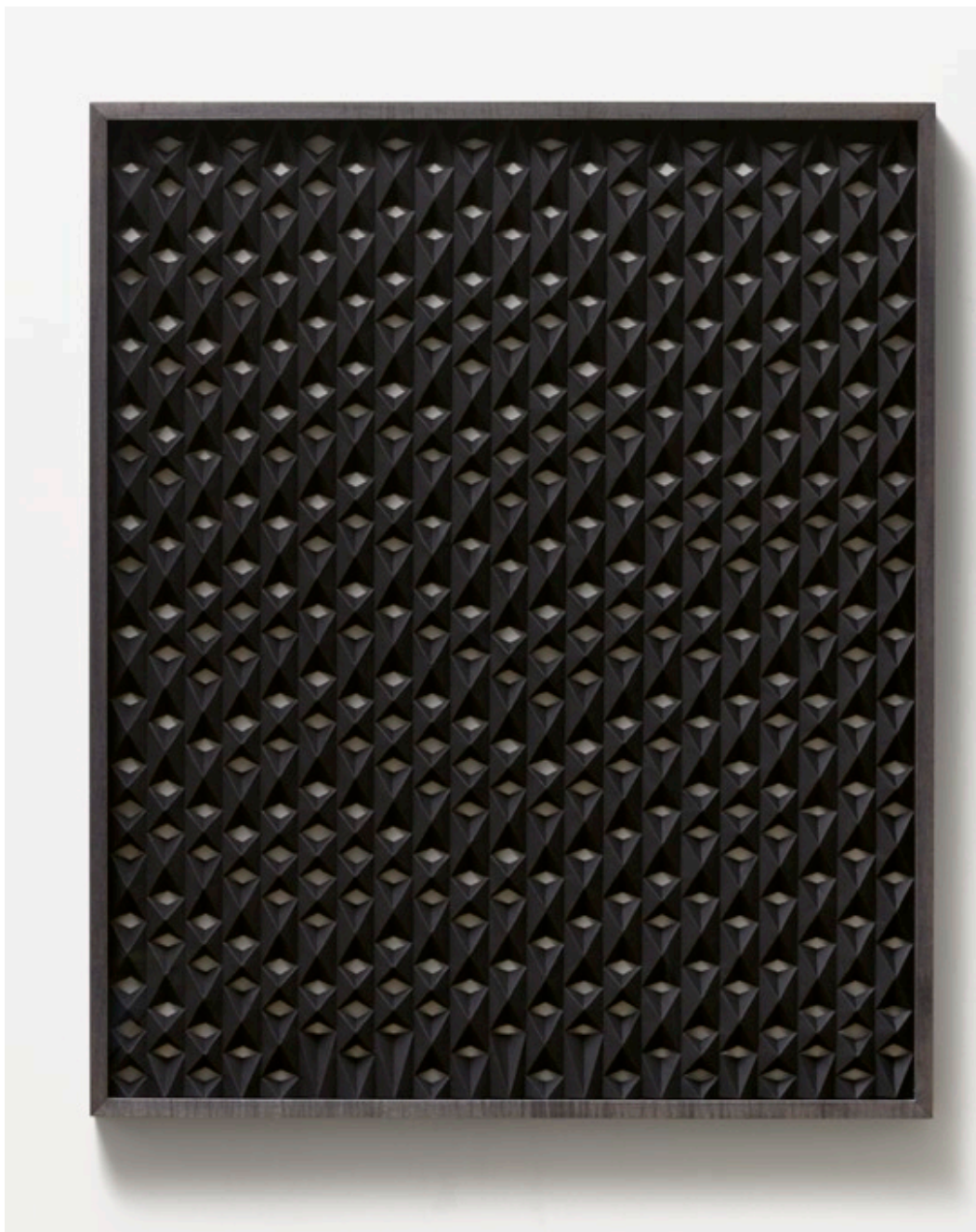




Analoge Faltung #1 2018

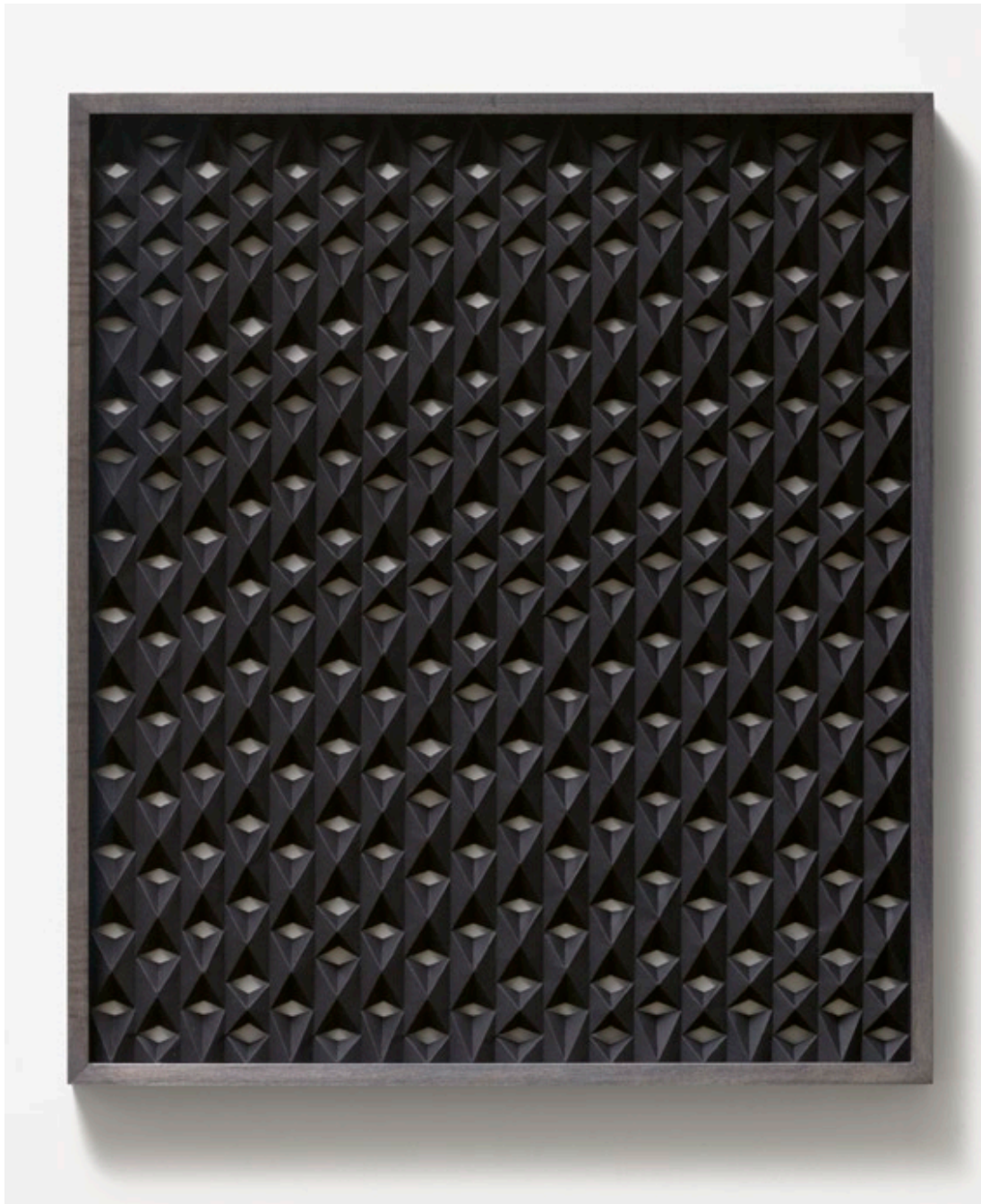
52 x 42 cm, Papierfaltung





Analoge Faltung #2 2019
68,5 x 57 cm, Papierfaltung

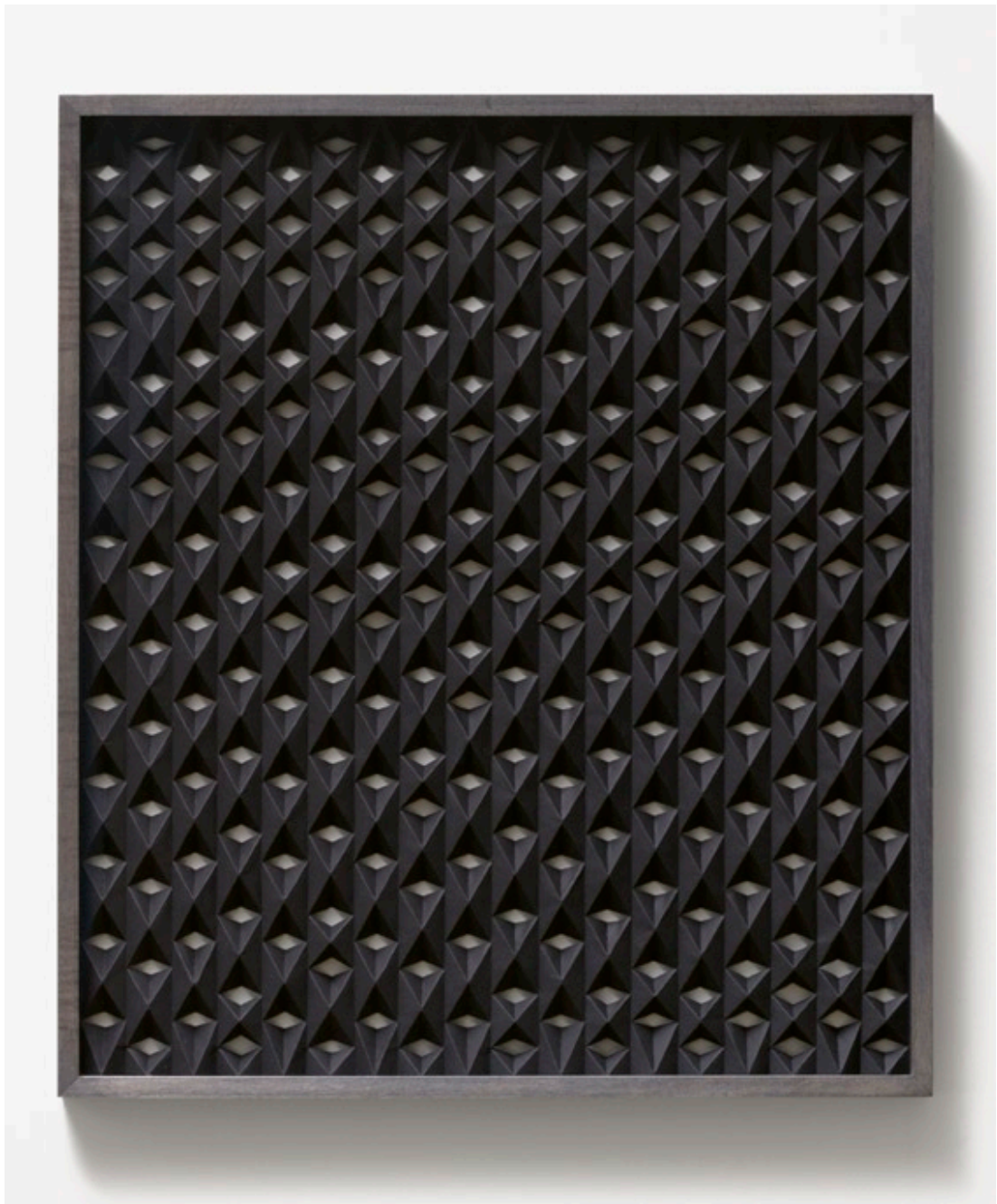




Analoge Faltung #3 2019

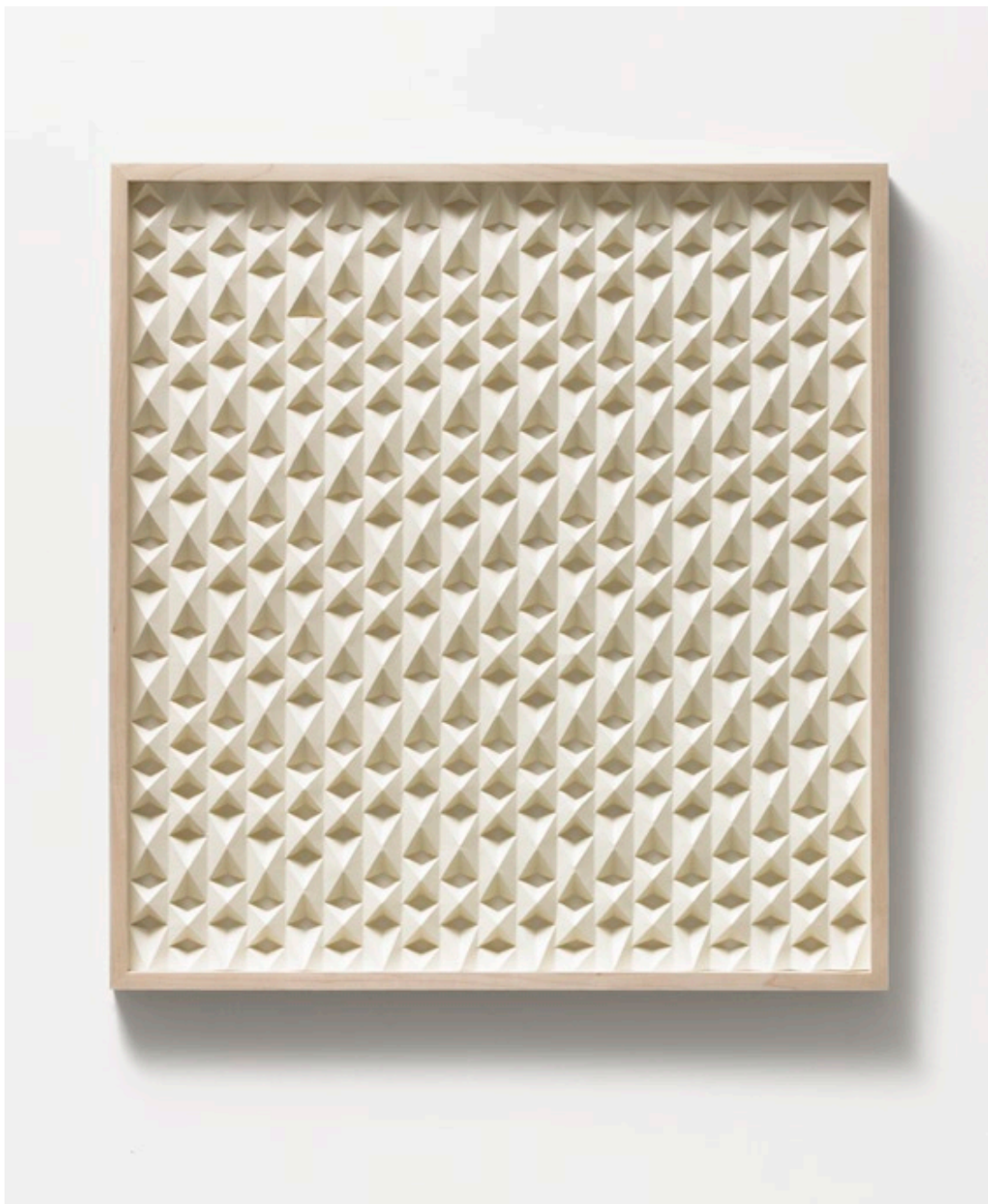
54,5 x 52 cm, Papierfaltung





Analoge Faltung #4 2019
56,5 x 49 cm, Papierfaltung

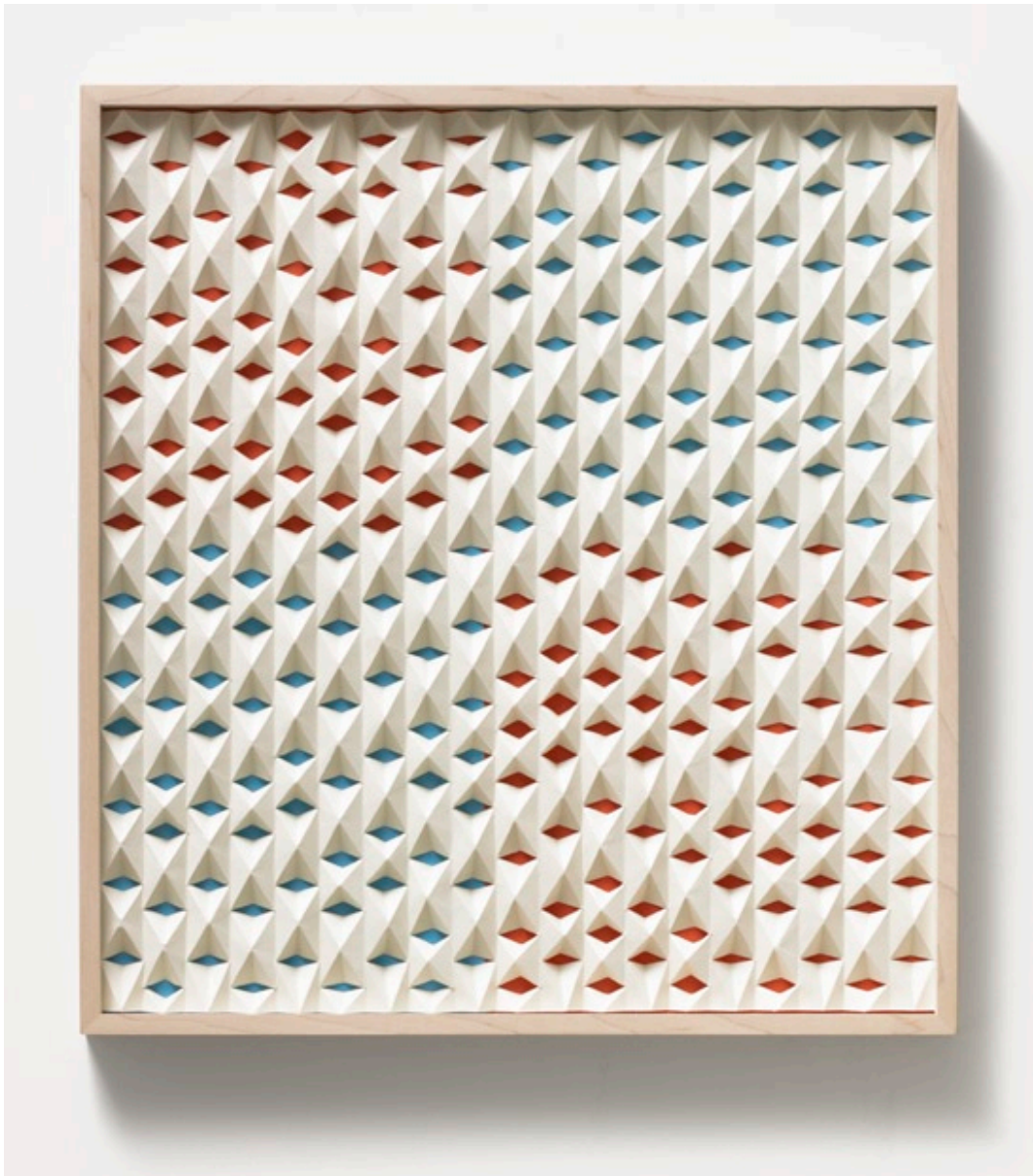




Analoge Faltung #5 2019

46 x 39,5 cm, Papierfaltung





Analoge Faltung #6 2019
46 x 42,5 cm, Papierfaltung

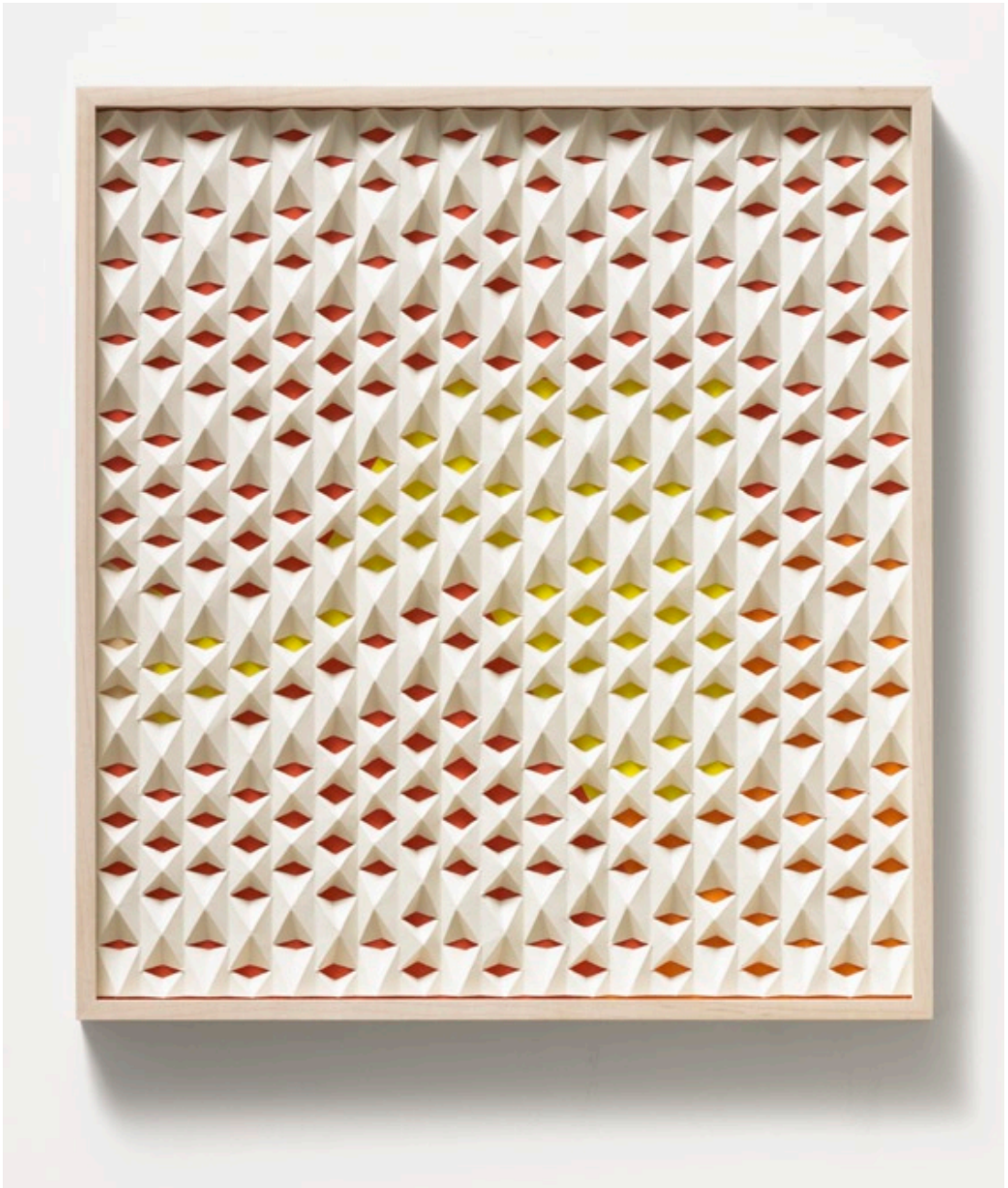




Analoge Faltung #7 2019

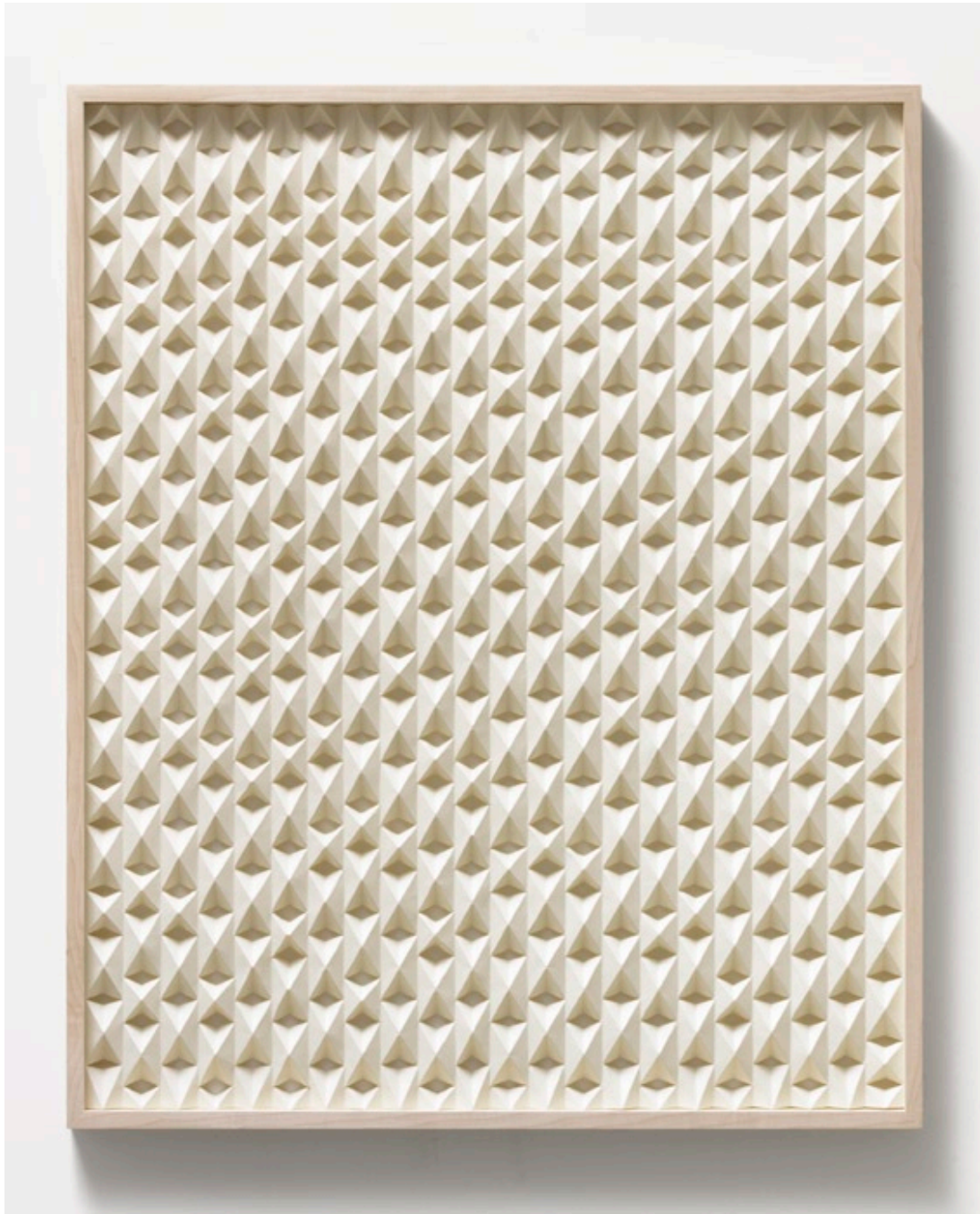
55 x 51,5 cm, Papierfaltung





Analoge Faltung #8 2019
46 x 42,5 cm, Papierfaltung

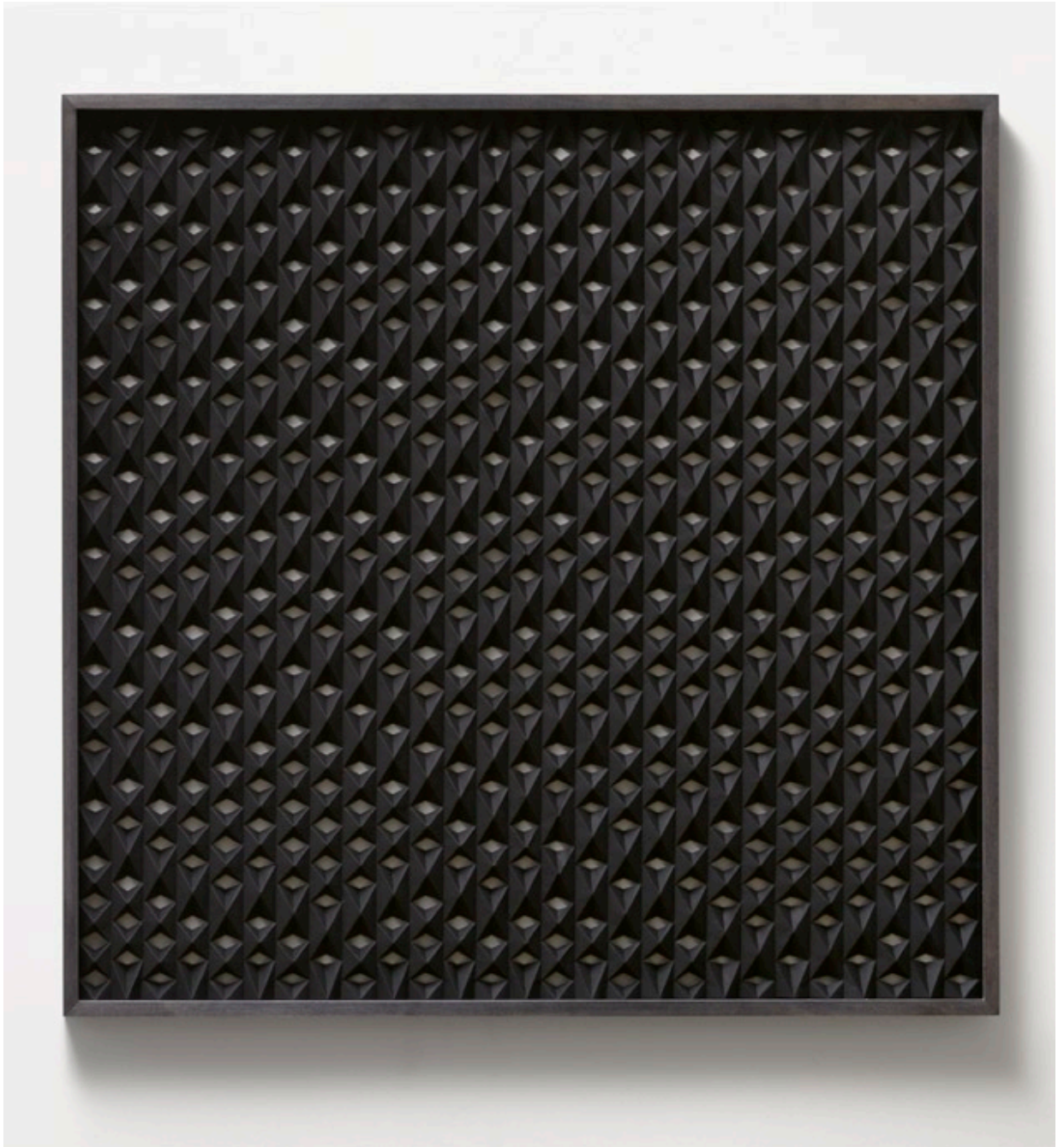




Analoge Faltung #9 2019

71,5 x 58,5 cm, Papierfaltung

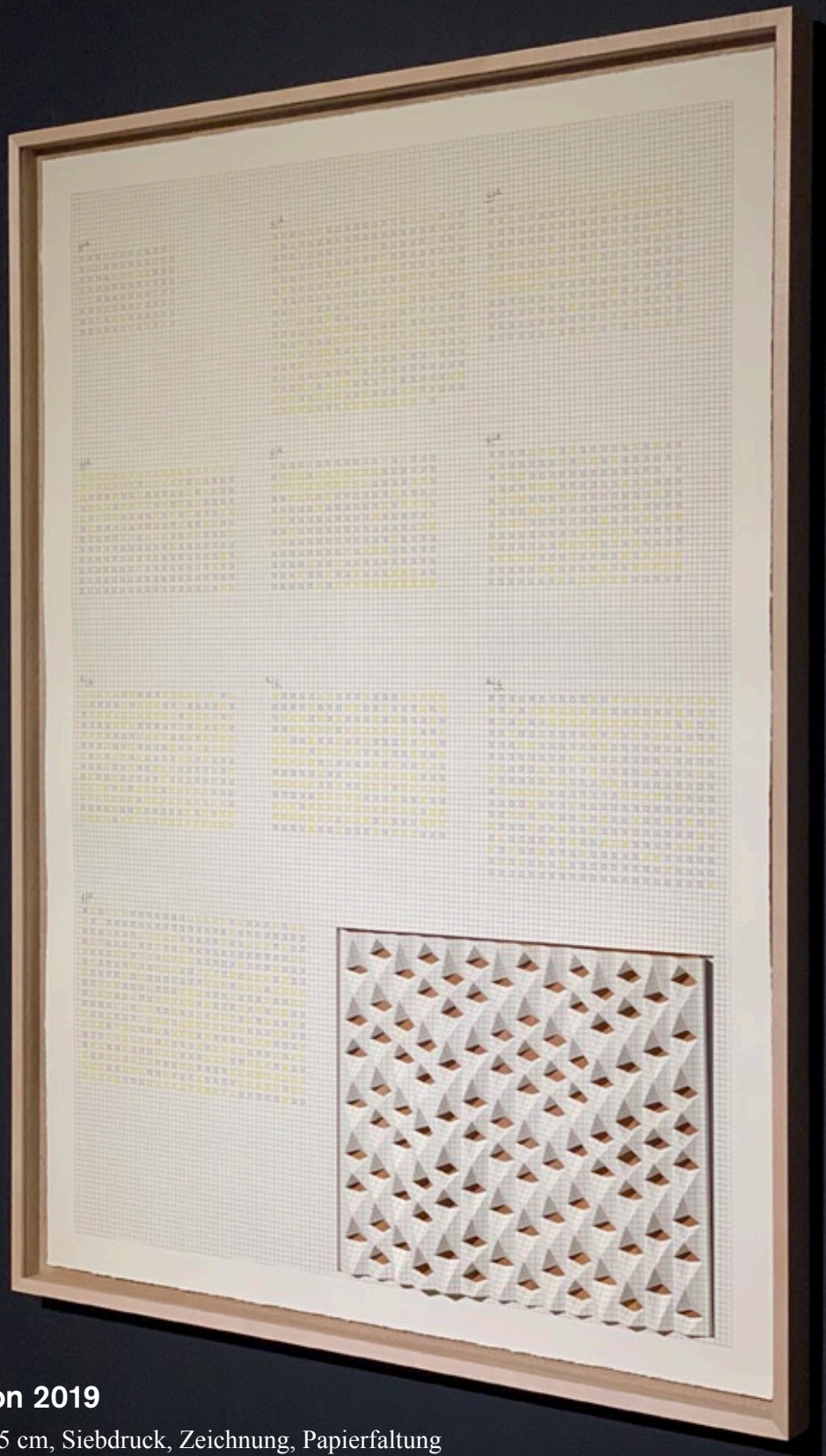




Analoge Faltung #10 2019
71,5 x 72,5 cm, Papierfaltung



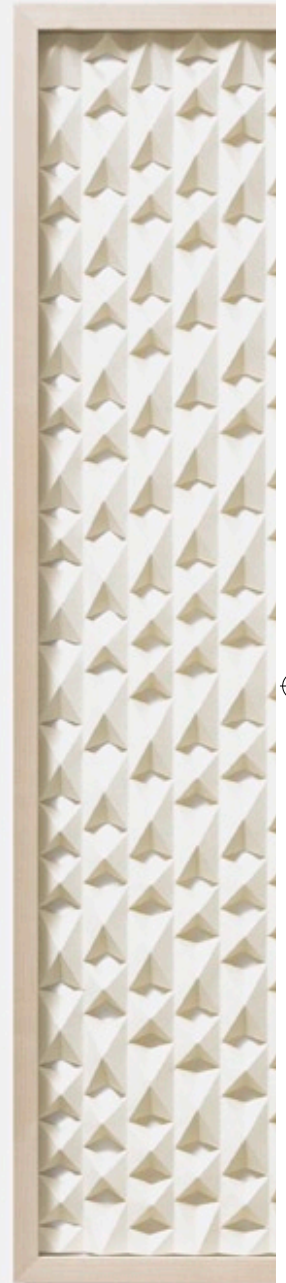
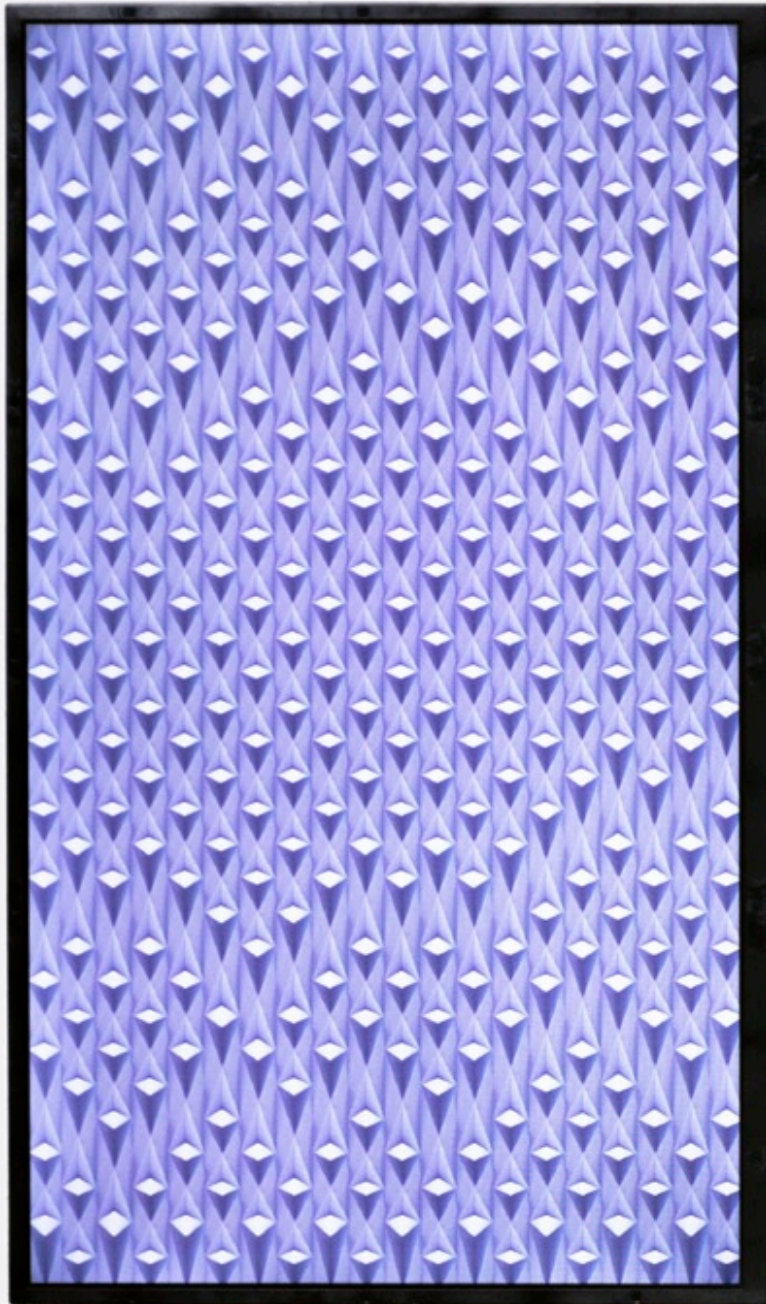


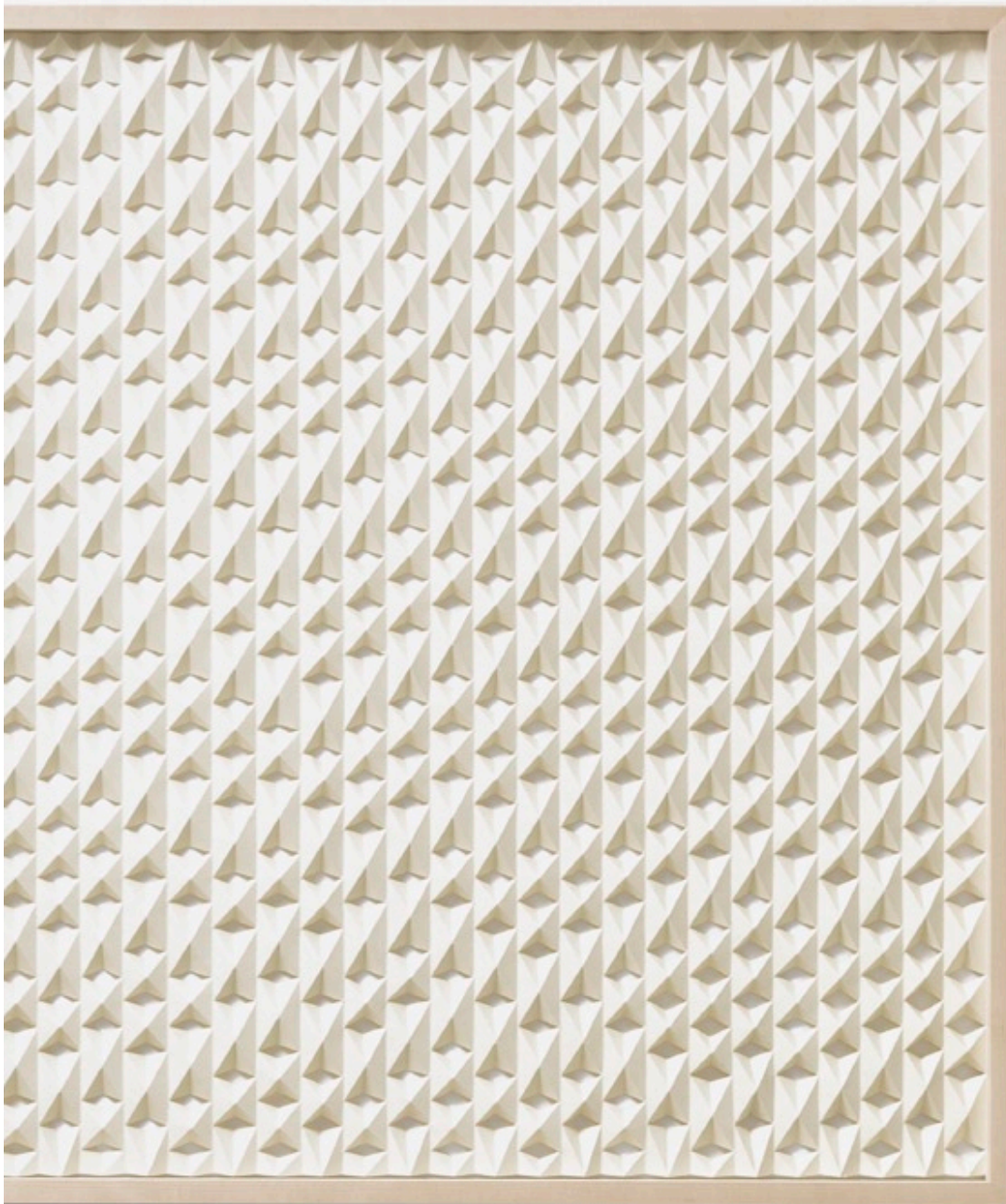


Notation 2019

112 x 82,5 cm, Siebdruck, Zeichnung, Papierfaltung



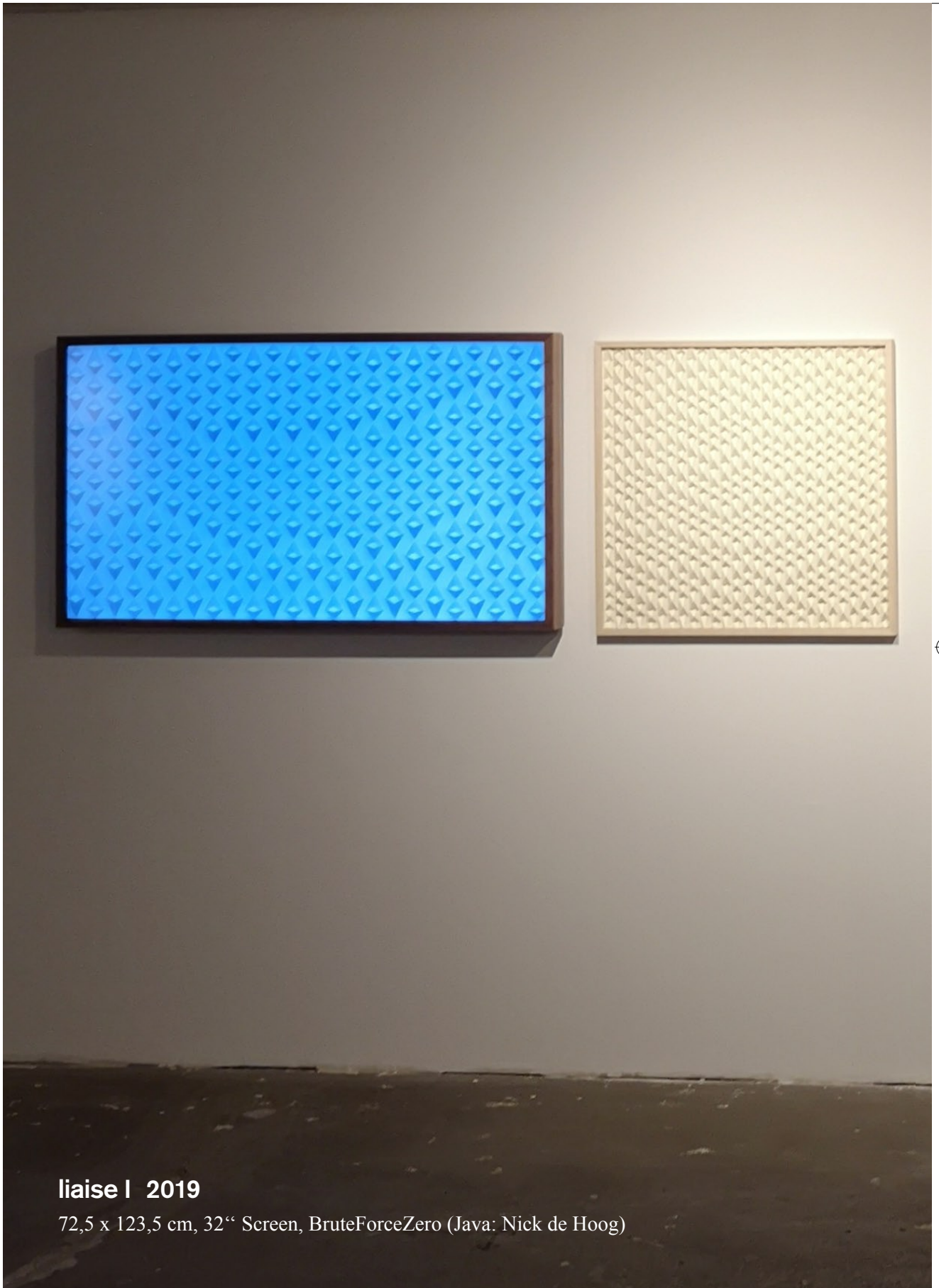




liaise I 2019

72,5 x 123,5 cm, 32“ Screen, BruteForceZero (Java: Nick de Hoog)

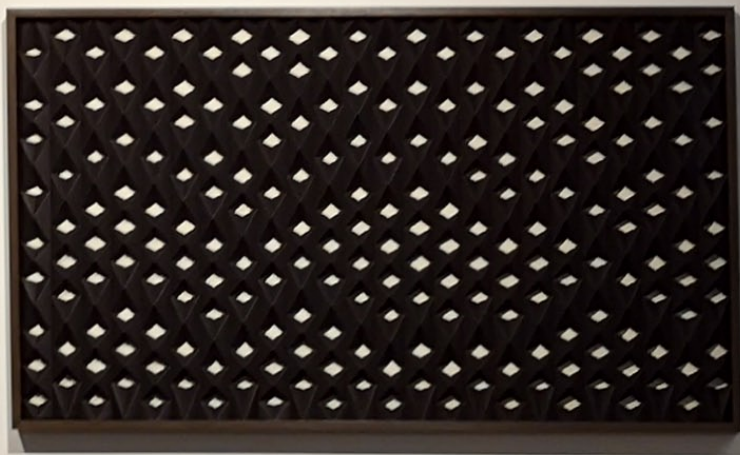




liaise I 2019

72,5 x 123,5 cm, 32" Screen, BruteForceZero (Java: Nick de Hoog)





liaise II 2019

72,5 x 73,5 cm, 55" Screen, BruteForceZero (Java: Nick de Hoog)







TocToc 2004

418 x 126 cm, Höhe variabel, Acrylperlen, Nylon







TocToc 2004

418 x 126 cm, Höhe variabel, Acrylperlen, Nylon



“le toc“

leitet sich aus der französischen Umgangssprache ab und steht für Modeschmuck – billige Imitation. Achthundert aneinander gereihte Perlenschnüre erzeugen einen begehbaren Raum, der inmitten eines Ausstellungsraumes als Objekt wie als begehbare Skulptur fungiert. Ein Raum im Raum. Durch die Anordnung der Plastikperlen entsteht ein monolithisches Objekt, welches sich zwischen skulpturaler und modellhafter Räumlichkeit bewegt. Das gewählte Material, aus Taiwan importierte Acrylperlen, reiht sich visuell in die Folge Original/Kopie, echte Perle/ Acrylperle ein. Dabei vollzieht es die Transformation von der Kopie zu einem Original – von einem Perlenimitat zum Kunstwerk.

Durch die 50-fache Wiederholung einer zweidimensionalen Fläche erhält man einen Raum – einen Quader, der es ermöglicht, den Betrachter nicht nur visuell zu beeindrucken. Ausgerichtet auf eine Raumhöhe von mind. 4,5 m schwebt die gesamte Arbeit in der Luft. Die in der Galerie Lachenmann Art Frankfurt gezeigte Arbeit verändert sich aufgrund der räumlichen Gegebenheiten dahingehend, dass die am Boden aufliegenden Perlenketten emporstreben und so wiederum ein vollkommen neues Werk entsteht. Wie aus einem Meer, einer amorphen Struktur, erheben sich die Perlenschnüre aufwärts und so zeigt sich in dieser speziellen Präsentation eine weitere Facette der komplexen Arbeit: Der Kubus scheint am Boden zu zerfließen und verschmilzt mit dem Raum.



rechts: **o.T. (für Marcel) 2017/2019**



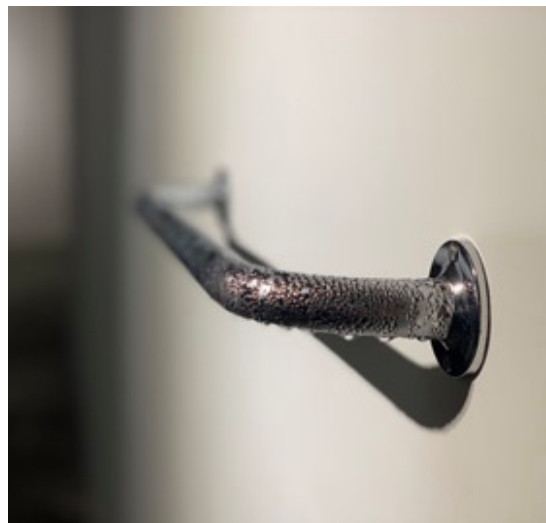






Der Badewannenhalter, ein handelsübliches Baumarktprodukt, ist hier in der gekühlten Form sowohl eine Referenz auf das erste Readymade Marcel Duchamps, als auch möchte ich auf eben jenen Zeitraum technischer Entwicklung deuten, der zwischen der Auswahl eines Artikels aus dem Sanitärbereich 1917 und 2017 stattgefunden hat.

Heutzutage ermöglicht es die Computergrafik, originalgetreue Renderings virtueller Bildräume herzustellen. Dabei ist die natürliche Verteilung und abstrakte Nachahmung von Regentropfen eine Messlatte für das Können der Designer und den Fähigkeiten ihrer Rechner. Die gedankliche Addition der genannten Aspekte führte mich zu dieser Arbeit.



o.T. (für Marcel) 2017/2019

Metall, Wasserkreislauf, Ed. 1/3 ,Ausstellungsansicht



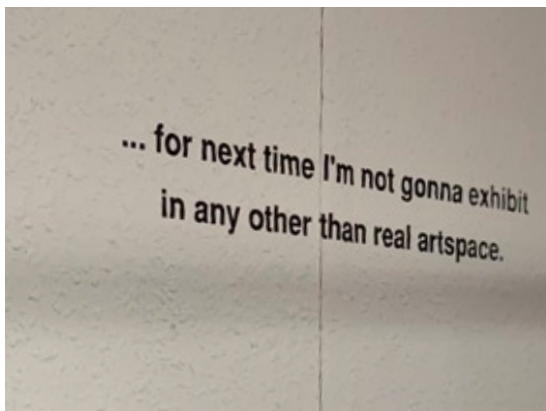
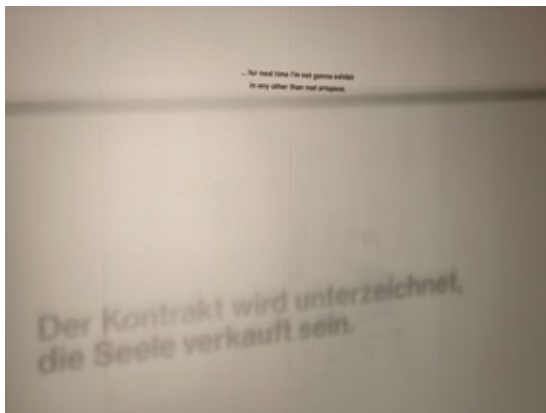




Souvenirs de Paris 1999/2019

41,3 x 41 cm Lomografie, Giclée auf Baumwolle, Serie aus 2, Ed. 1+1 AP





Sold/5 2005

Detail





Sold/5 2005

Maße variabel, HD-Scheinwerfer, Thermoglas, Sandstrahlung, Raufaser, Folienschnitt





Sold 2003

temporärer Ausstellungsraum in Leipzig



Sold 2003

Ausstellung in drei Zyklen in temporärer Ladengalerie Am Brühl, Leipzig.

mit:

Kai Kauerhof, Bea Meyer, Karl Rueskaefer, Sebastian Matthias Kretzschmar, Jan Bleicher

2003 erschließt sich Jirka Pfahl abseits der etablierten Kunstorte im Zentrum Leipzigs eine temporäre Galerie. In den Ausstellungsprojekt *Sold* sampelt Jirka Pfahl die Werke von KünstlerkollegInnen innerhalb mehrerer inszenierter Kunstausstellungen. Der entstehende Kunstremix verwischt die Grenzen zwischen Autorenschaft, Kuratorem und künstlerischen Produktionsprozessen.

Erkennbare Signaturen – Positionen innerhalb der gefestigten künstlerischen Aussage

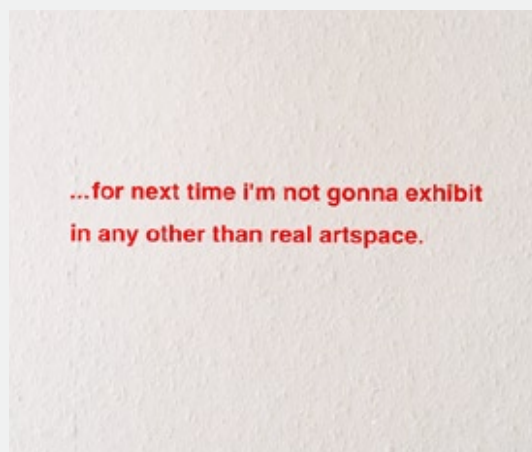
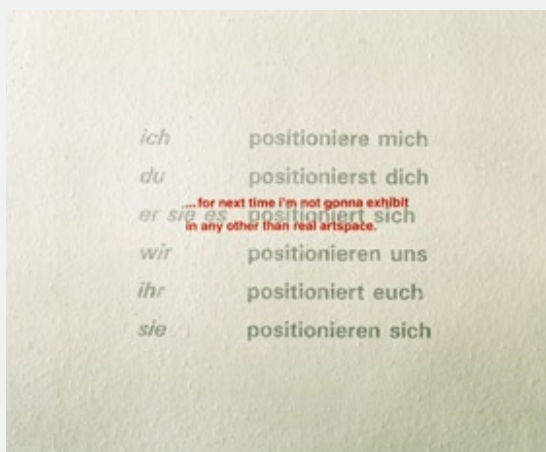
ehemals einzelner Arbeiten verschiedener Künstler erscheinen verschoben, um aus der Summe des Einzelnen eine anders gedachte Arbeit entstehen zu lassen.

Jirka Pfahl gliedert sich in Erwartung auf eine Rekontextualisierung in die Reihe der AutorInnen/KünstlerInnen ein – und verleugnet dabei seine ausführende künstlerische Rolle.

Sold/4* bezeichnet eine Anzeige

Sold/5 die Zusammenfassung dieses Projektes Sold, 2003

* *folio*





Sold 2003

temporärer Ausstellungsraum in Leipzig





SOLD/4 (Ad) veröffentlicht in:
 spector Cut+Paste #3, Leipzig, 2004
 Texte Zur Kunst #56, Berlin, 2004
 Starship Magazine #8, Berlin, 2005
 2. Berliner Kunstsalon Katalog, Berlin, 2005

Why not place your advertisement
 on top a real art catalogue?

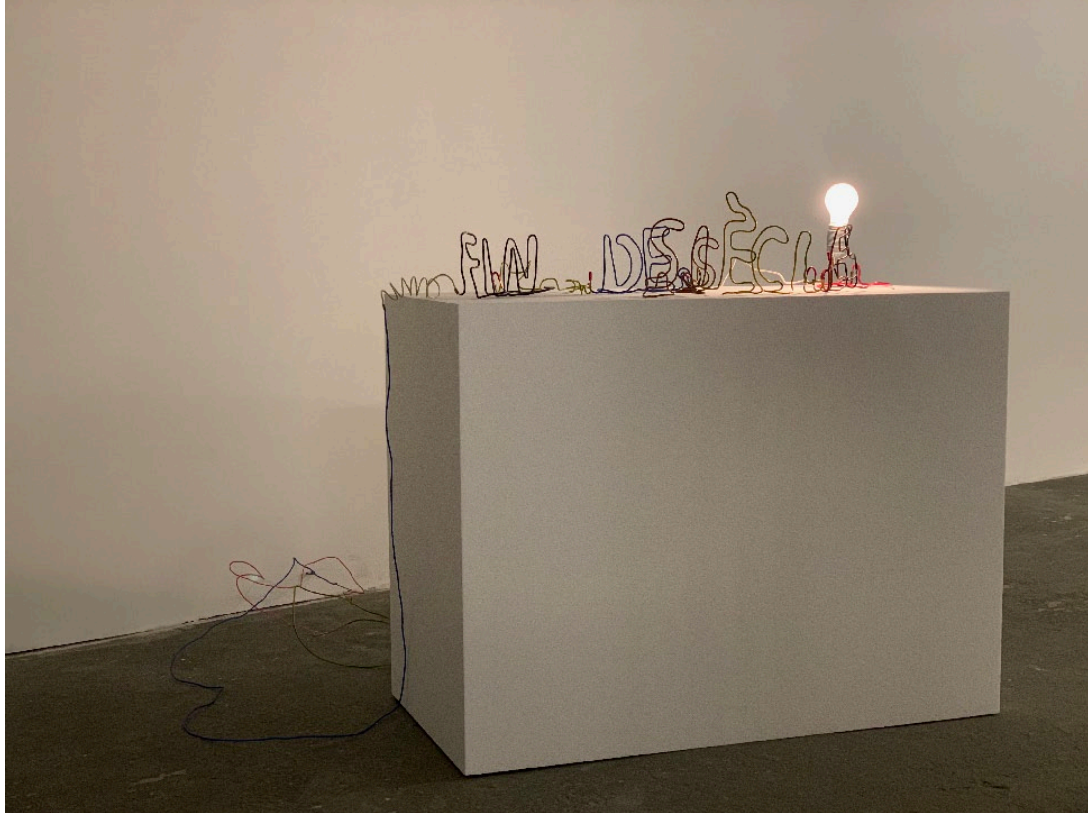


SOLD/4
 ist ein Projekt von Jirka Pahl, 2005
 Kontakt: www.malerhaus.at/sold/4

Auflage: 50
 Das Buch ist ein 4 Wochen lang
 laufendes Projekt mit 200 Seiten
 und 40 Illustrationen
 Papier: 120 g/m²
 Anstalt: Strub

2/cover €2200,-





Fin des Siècles 2012

Sockel: 100 x 94 x 50 cm, Styropor, Kupferleitung, 220/24 Volt









JIRKA PFAHL

Geboren 1976 in Wurzen, lebt und arbeitet in Leipzig.

Studium »

1998—2004 Medienkunst Diplom bei Prof. Helmut Mark,
Prof. Dr. Beatrice von Bismarck, Hochschule für Grafik und
Buchkunst, Leipzig.

2005—2008 Künstlergeführte Galerie: Hobbyshop, München.

2008—2009 Lehrtätigkeit an der Abendakademie, Hochschule
für Grafik und Buchkunst Leipzig.

2010 Master Abschluss bei Prof. Helmut Mark,
Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig.

Ausstellungen (Auswahl) »

2019 N.N., KanyaKage, Berlin (S)

Leipzig Playlist, Kuldiga, Lettland

liaise, Galerie Lachenmann Art, Frankfurt (S)

Abklatsch, Galerie Marcus Ritter, Leipzig

#30, Galerie Lachenmann Art, Frankfurt am Main

Circlus, Thaler Originalgrafik, Spinnerei Leipzig

2018 PORSCHISMUS, Silk on Screen, Alte Feuerwache,
Dresden

großArtig, Kunsthalle Ludwig, Galerie Lachenmann Art,
Frankfurt am Main

24 x 30, Thaler Originalgrafik, Spinnerei Leipzig

Stadtluft, Galerie ARTAe, Leipzig

2017 ... pour la, Laden für Nichts, Leipzig (S)

FLIESSRICHTUNG Museum Lytke, Leipzig

Künstlerbücher für Alles Weserburg, Zentrum für
Künstlerpublikationen, Bremen

Ladder to Heaven, Neuer Pfaffenhofener Kunstverein

2016 ARTERial Road to Europe, Gallery 25, Berlin Art Hotel,
Gyumri, ARM

„?“ Laden für Nichts, Spinnerei Leipzig

Vor Ihnen, das Meer..., Staatliche Kunstsammlungen,
Dresden



- 2015 Win/Win, Halle 14 Leipzig
NULL ACHT FUZZEHN, Laden für Nichts Leipzig
Musterknaben, Galerie Lachenmann Art, Konstanz
Public Private Partnership, Galerie Max Lust, Wien
Pentomino, Thaler Originalgrafik, Leipzig
Idiotsyncracies, SCHAUFenster Berlin
public freehold, MUCK, Leipzig
- 2014 2. Internationale Grafiktriennale, Belgrad
Art on your screen A.O.Y.S., ZKM Karlsruhe
pictones, Laura Mars, Berlin
- 2013 apiece, Laden für Nichts, Spinnerei Leipzig (S)
AFK, kunstraum ortloff (S)
Hotel Moscow, artplay, Moskau
- 2012 schwarz/ weiss Symmetrie, kunstraum muenchen (S)
FIN DES SIÈCLES, Zentrum für Zeitgenössische Kunst
Riga (S)
COLORAMA, Christian Pixis, München (S)
- 2010 SNU, Raum 107, Galerie für Zeitgenössische Kunst,
Leipzig (S)
Salsa, Galerie d. Künstlervereinigung Dachau (S)
- 2009 Wir Ihr Sie, Kunsthaus Erfurt (S)
- 2006 Galerie Asim Chughtai, Berlin (S)
- 2004 Ich war ja jetzt in New York, glue, Berlin (S)
- 2001 great luxurian cars, Geovà Atelier, New York
City, USA

2009—2018 mehrere Ausstellungen mit dem Künstler-Kollektiv
Porschismus in Dresden, Leipzig, Sarajevo, Düsseldorf, München,
Berlin

Seit 2009 mehrere Ausstellungen mit dem Leipziger Lubok-Verlag,
Mexico und Deutschland

Performances (Auswahl) »

- 2014 »BaDing :|| ocurrency« AOYS - art in your screen,
ZKM Karlsruhe
- 2013 »BaDing :|| ocurrency« SCHAUFenster, Berlin
- 2011 »BaDing :|| ocurrency« Kunstraum Michael
Barthel, Leipzig
- 2009 »Gesamtkunstwerk#1« with Asim Chughtai,
Centraltheater Leipzig,
Bühne Skala, Leipzig



Impressum

Herausgeber

Lachenmann Art
Hinter der Schönen Aussicht 9
D-60311 Frankfurt / Main
frankfurt@lachenmann-art.com
lachenmann-art.com

Layout Jirka Pfahl (jirkapfahl.de)

Repos Seite 13+17: Jirka Pfahl
Seite 16: Stefan Fischer, Leipzig
Alle weiteren Repos: Gustav Franz, Leipzig (reprofoto.de)

Ausstellungsansichten

Seite 29+39: Lachenmann Art
Seite 31-33,35-37: Jirka Pfahl

Bildquellen	S. 38, 46, 47 (rechts)	Michael Ehrhrit, Leipzig
	S. 47 (links)	Anna K.O., Berlin
	S. 48	Jan Bleicher
	S. 49	Jirka Pfahl

Künstlerportrait

Inga Kerber

Texte Jirka Pfahl

Alle Rechte, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung, sowie Übersetzung vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter der Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet oder verbreitet werden. © Galerie Lachenmann Art 2019
All rights reserved. © Lachenmann Art Gallery 2019